

INHALT

Von Ulfrid Neumann wurden die Abschnitte 1. bis 2.3.3., 3.1. und 4.2. bis 5. bearbeitet; Ulrich Schroth bearbeitete die Abschnitte 2.4. und 3.2. bis 4.1.4.

Abkürzungsverzeichnis	IX
1. Einleitung: Kriminologie und Strafrecht	1
2. Normative Strafrechtstheorien	3
2.1. Problemaufriß	3
2.1.1. Die Ebenen der Fragestellung	3
2.1.2. Die Differenzierung der Fragestellung	5
2.1.2.1. Der Begriff der Strafe	6
2.1.2.2. Die Rechtfertigung der Strafe	10
2.2. Die einzelnen Straftheorien	11
2.2.1. Die absoluten Theorien	11
2.2.1.1. Die Vergeltungstheorie	11
2.2.1.2. Die Gerechtigkeitstheorie	15
2.2.1.3. Die Sühnetheorie	16
2.2.2. Die relativen Theorien	19
2.2.2.1. Die Theorie der Spezialprävention	19
2.2.2.1.1. Die drei Aspekte der Spezialprävention	19
2.2.2.1.2. Probleme der Resoziali- sierung	22
2.2.2.2. Die Theorie der Generalpräven- tion	33
2.3. Legitimationsprobleme der Kriminalisierung be- stimmter Verhaltensweisen	39
2.3.1. Der Aspekt der Sozialschädlichkeit	40

2.3.2.	Der Aspekt der Rechtsgutsverletzung . . .	42
2.3.3.	Die Kritik an den klassischen Rechtsguts- theorien	43
2.4.	Die Zurechnung strafbarer Handlungen	46
3.	Kriminalitätstheorien und Kriminalisierungstheorien . . .	56
3.1.	Biologische Theorien	56
3.2.	Psychologische Theorien	60
3.2.1.	Persönlichkeitspsychologische Erklärungen abweichenden Verhaltens	60
3.2.2.	Delinquentes Verhalten und familiäres Milieu	62
3.3.	Soziologische Theorien	64
3.3.1.	Die Anomietheorie	64
3.3.2.	Die Theorie der differenziellen Gelegen- heiten	69
3.3.3.	Die Theorie der Gruppenkultur	69
3.3.4.	Die Theorie der differenziellen Kontakte . . .	71
3.3.5.	Die Theorie der Neutralisationstechniken	71
3.3.6.	Die Rolle des Verbots im Prozeß der Ver- ursachung von Kriminalität	73
3.3.7.	Die Konstitution von Kriminalität	75
3.3.7.1.	Offizielle Dokumentationen der Kriminalität	75
3.3.7.2.	Die offiziell nicht erfaßte Krimi- nalität	76
3.3.7.3.	Der Selektionsprozeß der Krimi- nalität	78
3.3.7.4.	Die Definition von Kriminalität durch die sozialen Institutionen . . .	79
3.3.8.	Methodische Überlegungen zum Problem der Erklärung von Kriminalität	84
4.	Strafrecht und Gesellschaft	88
4.1.	Tiefenpsychologie und Strafrecht	88
4.1.1.	Die Deutung der Persönlichkeit unter dem Aspekt strafrechtlicher Sozialkontrolle . . .	88

4.1.2.	Die Ausgestaltung strafrechtlicher Verantwortungszuschreibung unter tiefenpsychologischem Aspekt	90
4.1.2.1.	Die generalisierte und förmliche Art der Verantwortungszuschreibung im Strafrecht	90
4.1.2.2.	Die tiefenpsychologische Bedeutung des Geständnisses	91
4.1.2.3.	Die tiefenpsychologische Beurteilung von Strafschärfungen	92
4.1.3.	Gibt es ein sicheres tiefenpsychologisches Wissen?	92
4.1.4.	Legitimiert tiefenpsychologisches Wissen Strafrecht?	93
4.2.	Strafrecht und soziale Kontrolle	94
4.2.1.	Die Äquivalenz verschiedener Arten sozialer Kontrolle	94
4.2.1.1.	Strafrecht als formalisierte Sozialkontrolle	95
4.2.1.2.	Probleme der Entkriminalisierung	96
4.2.2.	Die kritische Funktion des Begriffs „soziale Kontrolle“	97
4.3.	Die soziale Funktion von Strafe und Verbrechen.	98
4.3.1.	Zur Theorie der Strafe bei Durkheim	99
4.3.2.	Die Sanktion als Normstabilisierung	101
4.3.3.	Die integrierende Funktion der Sanktion	103
4.3.4.	Sanktionen als Stabilisierung des Second Code	107
4.3.5.	Die positive Funktion des Verbrechens	109
4.3.6.	Kritik der funktionalistischen Theorien	111
4.3.7.	Die symbolische Funktion der Strafgesetze	114
4.3.8.	Das „Konfliktmodell“ in der Kriminologie	116
4.3.8.1.	Der marxistische Ansatz	117
4.3.8.2.	Die konflikttheoretischen Ansätze im engeren Sinne	118

5. Ausblick: Die Entwicklung des Verhältnisses von Strafrecht und Kriminologie	120
Literaturverzeichnis	127
Register	171